

domini nostri, der dem Erzbischof Stephan von Vienne gewidmet ist, hat Oudin wenig später ediert¹⁵⁾. Den Behauptungen Oudins sind viele gefolgt, direkt und indirekt, mit und ohne Nennung seines Namens, so z. B. L. E. du Pin¹⁶⁾, Zedler¹⁷⁾, Fabricius¹⁸⁾, Foppens¹⁹⁾ und Moreri²⁰⁾, um nur einige viel benutzte lexikalische Werke zu nennen. Die *Histoire littéraire de la France*²¹⁾ jedoch macht den Verfasser der *Miracula S. Mariae Laudunensis* zum Mönch der Abtei S. Johann zu Laon und unterscheidet ihn wieder von dem Tournai Abt. M. Paulin, der Herausgeber der 3. Auflage der *Histoire littéraire*, wendet sich in den Noten²²⁾ ausdrücklich gegen Fabricius (und damit gegen dessen Quelle Oudin). Er hält es für wenig wahrscheinlich, daß Hermann in Tournai eingetreten sei (wie aus dem *Liber de restauratione* hervorgeht), sich dann nach Laon begeben habe und anschließend in seinem ersten Kloster Abt geworden sei. Waitz²³⁾ und Wilmans²⁴⁾ sprechen sich mit Rücksicht auf inhaltliche Übereinstimmungen zwischen der Geschichte der Martins-Abtei zu Tournai und den *Miracula S. Mariae Laudunensis* jedoch für die Identität Hermanns von Tournai und Hermanns von Laon aus. Neues Material zu diesem Problem erschien 1883 in den *Analecta Bollandiana*²⁵⁾ mit der Edition eines Briefes, den Hermann von Tournai an den Abt des Vinzenz-Klosters in Laon geschrieben hat. Aus diesem Brief erfahren wir, daß Hermann den Abt von S. Vinzenz in Rom kennengelernt und ihm die *Passio* einiger Heiliger versprochen hatte, die er in Saragossa abgeschrieben hatte. Anlässlich der Erfüllung dieses Versprechens berichtet er

¹⁵⁾ Casimir Oudin, *Opuscula sacra veterum aliquot Galliae et Belgii Scriptorum* (Ludg. Bat. 1692), Nachdrucke Andreas Gallandius, *Bibliotheca veterum patrum* Bd. 14 (Venedig 1781) S. 381 ff. u. Migne, PL 180, 9 ff.

¹⁶⁾ Louis Ellies du Pin, *Nouvelle Bibliothèque des auteurs ecclésiastiques* 9 (Paris 1697) S. 194 (= 2. Auflage der *Histoire des controverses et des matières ecclésiastiques traitées dans le douzième siècle*. Die 1. Auflage war mir nicht zugänglich).

¹⁷⁾ Johann Heinrich Zedler, *Großes vollständiges Universallexikon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 12 (1735) Sp. 715.

¹⁸⁾ Johann Albert Fabricius, *Bibliotheca Latina mediae et infimae aetatis* 3 (1754, Nachdruck 1962) S. 223 und 224 f.

¹⁹⁾ Johannes Franciscus Foppens, *Bibliotheca Belgica sive Virorum in Belgico vita, scriptisque illustrium* I (Brüssel 1739) S. 472 f.

²⁰⁾ Louis Moreri, *Le grand dictionnaire historique ou le mélange curieux de l'histoire sacrée et profane* 4 (Amsterdam 1740) S. 115.

²¹⁾ *Histoire littéraire de la France* 12 (1869) S. 279 und 289.

²²⁾ Ebd. S. 728, Nr. IV.

²³⁾ G. Waitz, *Hermann von Tournai und die Geschichtschreibung der Stadt*, *Forschungen zur deutschen Geschichte* 21 (1881) S. 431 ff., bes. S. 435 f.

²⁴⁾ MG SS 12 (1856) S. 653.

²⁵⁾ *Analecta Bollandiana* 2 (1883) S. 243 — 246.